

Reinigung von Bibliotheksgut

Sächsischer Werkstatttag für Bestandserhaltung 2017

von **LARS SPREER** und **MICHAEL VOGEL**

Können Bücherstaub sowie Oberflächenverschmutzungen von Papieren oder Einbandmaterialien und damit verbunden die Reinigung von Bibliotheks- oder Archivgut interessante Themen sein und zu einem praxisnahen Fachaustausch anregen? Offenbar ja – wie der breite Teilnehmerkreis des Sächsischen Werkstatttages für Bestandserhaltung in der SLUB Dresden am 21. September 2017 zeigte. Insgesamt 86 Bibliothekare und Archivare aus Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz waren angereist, um einschlägige Erfahrungen aus ihrem Arbeitsalltag weiterzugeben oder um entsprechende Anregungen mit nach Hause zu nehmen.

Bevor es allerdings zur Sache ging und Staub ‚aufgewirbelt‘ wurde, folgten auf das Grußwort von Prof. Thomas Bürger, Generaldirektor der SLUB Dresden, zwei Vorträge, die sich mit aktuellen Fördermöglichkeiten sowie Projekten zum Originalerhalt befassten. Seitens der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) umriss Dr. Ursula Hartwig die im Jahr 2017 erstmals mögliche Projektförderung aus Sondermitteln des Bundes (BKM) und die damit verbundene ausgezeichnete Antragslage. Für die Zuwendung von Projekten aus diesem Sonderprogramm stehen ‚Mengenverfahren der Bestandserhaltung‘ im Vordergrund. Weiterhin stellte sie die Kontinuität in der Modellprojektförderung vor, die in diesem Jahr unter dem Motto „Das besondere Format“ beibehalten wurde. Alle bisher geförderten Modellprojekte können in Kurzform über die Webseite der KEK abgerufen werden. Diesen Aspekt griff im Anschluss Dr. Michael Vogel auf – 27 Einträge zu abgeschlossenen sächsischen Modellprojekten sind

in dieser Webpräsentation sichtbar. Vier sächsische Modellprojekte aus dem Jahr 2017 werden hinzukommen. Dabei ist hervorzuheben, dass bisher auch kleinere Einrichtungen aus dem kommunalen Bereich wie beispielsweise das Stadtarchiv Chemnitz sehr erfolgreich Modellprojekte eingereicht und abgeschlossen haben. Die Landesstelle für Bestandserhaltung stellt selbstverständlich ebenfalls Projektanträge und unterstützt gezielt Modellprojekt-Anträge anderer Einrichtungen. Dafür werden in zunehmendem Umfang Mittel aus dem Budget der Landesstelle eingesetzt – letztlich mit guter Rendite (Fördermittelsumme) für Kultureinrichtungen des Freistaates Sachsen. Im Jahr 2017 bildet ein koordinierter Antrag zur Beschaffung von Schutzbehältnissen aus Sondermitteln des Bundes den gemeinsamen Schwerpunkt. Auch im kommenden Jahr wird sich die Landesstelle auf dieses zunächst als Option abzeichnende Antragssegment konzentrieren und innerhalb Sachsens einen einrichtungsübergreifenden Antrag abstimmen und vorbereiten.



Fachvorträge und Praxisberichte zur Reinigung von Bibliotheksgut

Der fachliche Vortragsteil „Reinigung von Bibliotheksgut“ wurde durch Elisabeth Schubert (SLUB Dresden) eröffnet. Sie betrachtete den Themenkomplex Trockenreinigung aus restauratorischem Blickwinkel und zeigte die Notwendigkeit, aber auch die Grenzen der Trockenreinigung auf. Dabei vermittelte sie beispielhaft und anschaulich den Umgang mit verschiedenen Radier- und Hilfsmitteln und gab praktische Tipps zur Trockenreinigung.

Im Anschluss vermittelte Jana Moczarski (ZfB Leipzig/HTWK Leipzig) ihre Erfahrungen bei der Überprüfung des Reinigungserfolgs an Bibliotheksgut. Ausgangspunkt sind verschiedene Schmutz- und Verschmutzungsarten, die genau angepasste Behandlungen erfordern und gemeinsam die zurzeit wohl nur subjektiv beantwortbare Frage aufwerfen „Was ist sauber?“. Vor allem bei mikrobiologisch kontaminierten Objekten können ATP/AMP-Messungen wichtige Anhaltspunkte liefern, um eine objektbezogene Antwort zu finden.

Einen interessanten Einblick in die Herausforderung, innerhalb kurzer Zeiträume umfangreiche Altbestände zu reinigen, gab Dr. Yong-Mi Rauch (Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin). Unter Einbeziehung des gesamten Bibliotheksteams und insbesondere der Bibliotheksleitung werden mit Mitteln aus dem Sonderprogramm des Bundes und entsprechenden Eigenmitteln sechs Kilometer Bände noch im IV. Quartal 2017 durch einen Dienstleister äußerlich gereinigt werden. Dieses kleine Zeitfenster bedingt eine exakte Planung, Vorbereitung, fachliche Begleitung und Qualitätskontrolle.



Vermittlung von praktischen Tipps zur Trockenreinigung

Sehr engagiert schilderte Markus Vieten (Landschaftsverband Rheinland – Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Pulheim) die Ergebnisse mehrerer KEK-Modellprojekte zum Einsatz von sogenannten Hygiene-Sets in rheinischen Kommunalarchiven. Diese Sets bestehen unter anderem aus einem mobilen, stufenlos regelbaren Spezialstaubsauger mit Hepa-Filter, einem Luftreinigungsgerät mit Hepa-Filter und diversen Artikeln für die persönliche Schutzausrüstung. Zum Einsatz kommen 26 dieser inzwischen sehr nachgefragten Sets insbesondere in kleineren Einrichtungen.

Es folgten drei Praxisberichte aus sächsischen Bibliotheken: Zunächst schilderte Silke Reiter (Stadtbibliothek Bautzen), dass es einer sehr guten und langfristigen Planung und eines kontinuierlichen Handelns (auch in kleinen Schritten) bedarf, um



mit den geringen verfügbaren Personalressourcen die Reinigung der Bestände und Magazine konsequent zu verfolgen. Wichtiges Ziel ist und bleibt deshalb auch die umfangreiche Verschiebung der Objekte, um in der Zukunft den Reinigungsaufwand zu reduzieren.

Danach gab Basher Ab del Kader (Ratsschulbibliothek Zwickau) einen komplexen Einblick in das Thema Bestandserhaltungsmanagement, das er als



Restaurator in seinem Haus begleitet und in einem breiten Kontext betrachtet. Dazu gehören die Gebäudesituation an sich oder auch die Lagerungsbedingungen in den Magazinen bis hin zu möglichen Einflüssen von Licht oder Oxidantien. Die Reinigung von einzelnen Objekten oder Beständen sind wichtige Bestandteile des Managements.

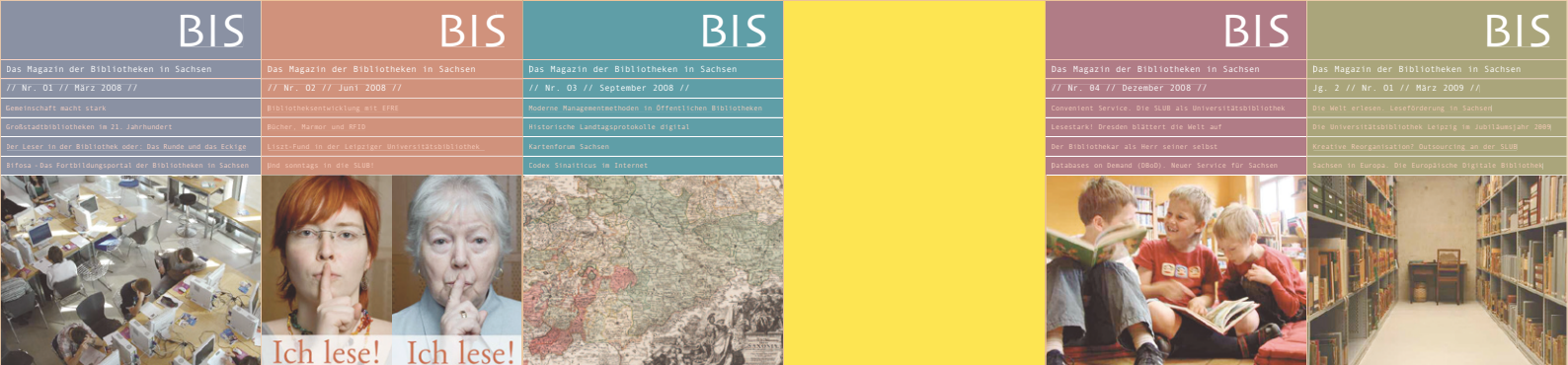
Zum Abschluss vertiefte Lars Spreer (SLUB Dresden) die Notwendigkeit einer langfristigen Ressourcenplanung zur Bewältigung der Mengen bei der routinemäßigen Reinigung von Magazinbeständen. Am Beispiel eines Magazins mit rund einer Million Monographien stellte er ein Reinigungskonzept für den Zeitraum von zehn Jahren vor und ging neben Qualitätskriterien auch auf alle Arbeitsschritte ein, die für die Zeit- und Kostenplanung zu beachten sind.

Intensive Diskussion zeigt Zukunftsthemen auf

Die Diskussion zu allen Vorträgen nahm breiten Raum ein und zeigte den Bedarf für die Praxis deutlich auf. Aus diesem Grund wurden die beiden geplanten Kurzvorträge zu Anforderungen im Schimmelpilz-Geschäftsgang und zu einem Schädlingsmonitoring spontan vertagt. Im Jahr 2018 wird sich deshalb der Werkstatttag mit dem Schwerpunkt ‚Integrated Pest Management‘ befassen.

Wichtige Aspekte der Diskussion werden nun zeitnah aufgegriffen. Im Jahr 2018 wird die Landesstelle für Bestandserhaltung in Anlehnung an die Erfahrungen aus dem Rheinland zwei Staubsauger-Sets beschaffen und in Sachsen kleineren Einrichtungen zur Verfügung stellen ... und mit der Zuversicht, dass das Sonderprogramm des Bundes in den Folgejahren fortgeführt und weiter an Kraft gewinnen wird, starten die Abstimmungen für einen weiteren einrichtungsübergreifenden Projektantrag.





BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe
unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

